

# VIVIENNE GALLIKER

The image is a high-quality architectural rendering of a modern building complex. In the foreground, a wide, light-colored paved courtyard leads towards a multi-story building. On the left side of this building, a prominent feature is a spiral staircase that winds around a central vertical column. The building's facade is characterized by a grid of windows and balconies, with some balconies featuring dark wood paneling. To the right, another part of the building is visible, showing curved balconies with perforated metal railings. In the background, a much taller, more traditional apartment building with many windows rises against a clear blue sky. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

ENTWURFSKURS  
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK  
ANTWERPENS LINKEROVER  
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

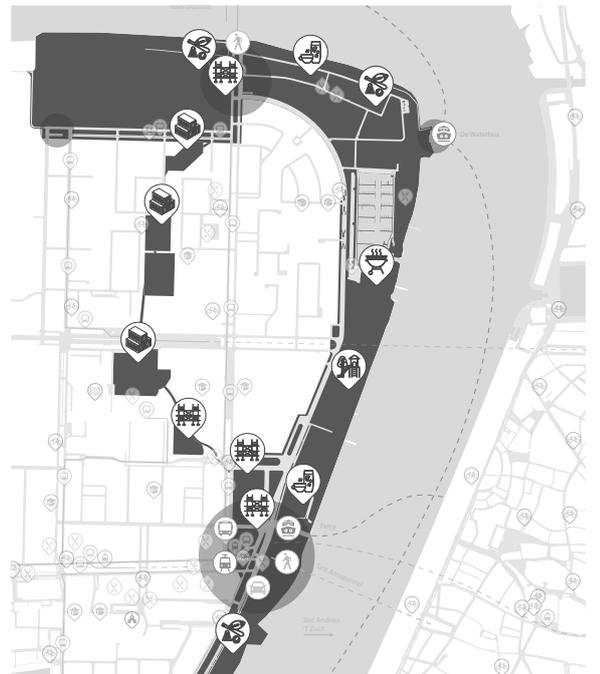
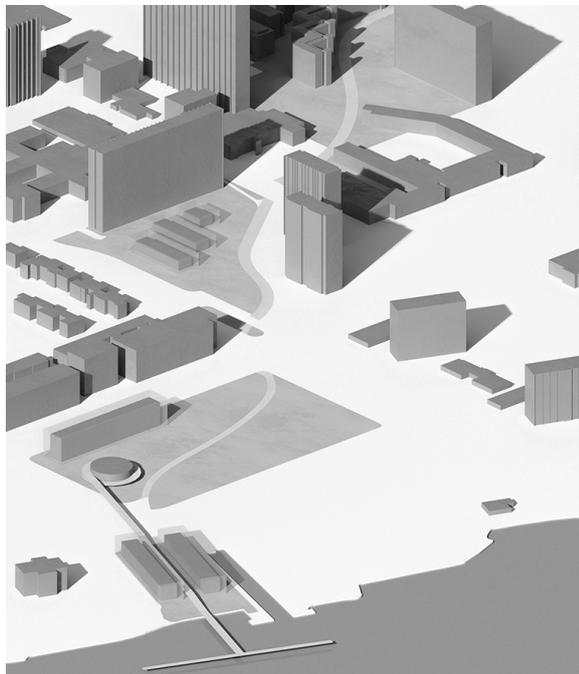
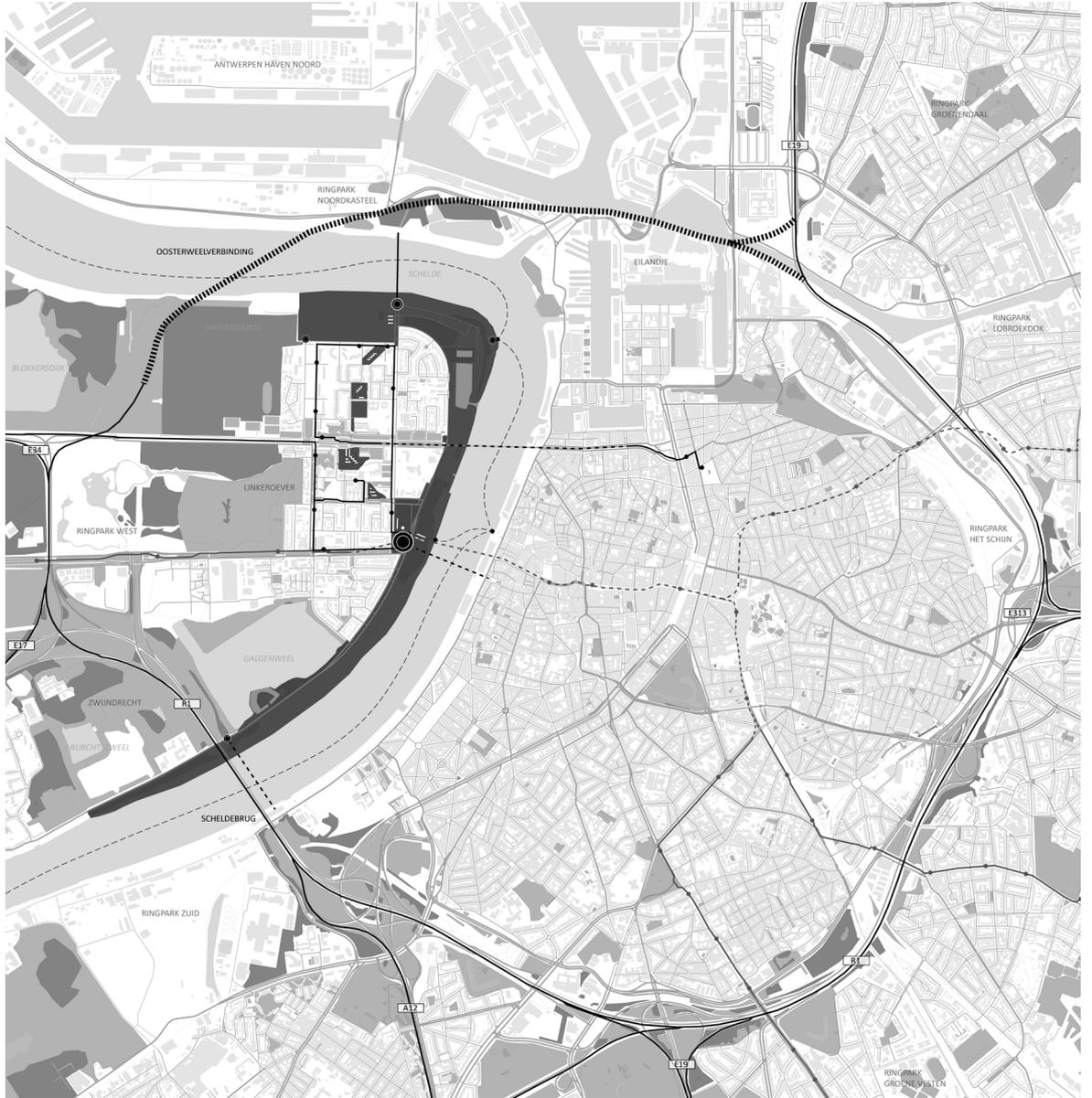
GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR ETH ZÜRICH

# REBECCA CHEN & VIVIENNE GALLIKER

MASTERPLAN



Für die Erarbeitung des Masterplanes wurde eine klare Unterscheidung zwischen der Verdichtung privater Wohngebiete und offener öffentlicher Plätze getroffen, indem mehr Gebäude zwischen die bestehenden Sozialwohnungen eingefügt wurden, während andere Räume bewusst grün und offen gelassen wurden. Die Kriterien für die Auswahl wurden von den vor Ort beobachteten Verkehrsmustern abgeleitet: während die bestehende Struktur auf eine modernistische Planungsstrategie zurückgeht und nur Autos berücksichtigt, gibt es in der Mitte jedes Strassenrasters überraschenderweise keine klaren Fussgänger- und Fahrradwege. Durch das Hinzufügen einer Reihe öffentlicher Plätze, die sich diagonal über das Raster erstrecken, schafft der Masterplan einen besser geführten Weg für die Bürger, um sich in ihre privaten Räume zu zerstreuen, und bietet gleichzeitig Raum für verschiedene gemeinsame Aktivitäten. Der von Süden nach Norden verlaufende Masterplan bietet einen sicheren Korridor durch den Europark und führt den menschlichen Massstab innerhalb der bestehenden hohen Sozialwohnungsplatten wieder ein. Eine Reihe von Vorschriften dient als Rahmen für alle künftigen Entwicklungen in diesem Gebiet. Das Regelwerk bietet mögliche Lösungen für drei der grössten Herausforderungen an, nämlich den Mangel an Verbindungen, den Mangel an Identität und den Mangel an öffentlichen Funktionen.



# VIVIENNE GALLIKER

## PROJEKT



Dem Masterplan zufolge soll die Charles de Costerlaan, die zurzeit nur als Durchgang benutzt wird, ein wichtiger Knotenpunkt werden und ein neues gemeinschaftlichen Zentrum definieren. An dieser Stelle soll ein Projekt aus Schiffscontainern entstehen. Als Baumodule wäre dessen Verwendung eine Form des Upcyclings. Das Problem, dass zu einem Überhang in den Häfen führt, liegt meistens daran, dass sich der Rücktransport von leeren Containern von Europa nach Asien finanziell nicht lohnt. Auch im Hafen von Antwerpen werden viele Container gelagert. Dank der Verwendung von recycelten Schiffscontainern reduzieren die damit gebauten, modularen Gebäude ihren ökologischen Fussabdruck erheblich. Die kurze Planungs- und Ausführungszeit, sowie die einfache Transport- und Baubedingungen, lassen die Investitionskosten senken. Auch die Energiekosten, sowie den beim Abriss anfallenden Abfall werden dadurch reduziert. Aus kultureller Sicht wäre die Gestaltung mit Container deswegen interessant, weil sie einen der grössten Häfen von Europa zur Sicht stellen würde und das Viertel seiner Kultur näher bringen. Das Gebäude soll für temporäres Wohnen dienen. Wohnraum, der für Flüchtlinge, Studenten, Ausländer, Geschiedene, Durchreisende oder Menschen, die nur für eine bestimmte Zeit in Antwerpen sind, zur Verfügung gestellt wird. Der Container wird als ein eigenständiges Modul betrachtet, das durch verschiedene Innenausstattungen wie Türen, Fenster, Trennwände und Treppen zu unterschiedlichen Wohntypologien zusammengesetzt werden kann. Neben den Wohntypologien sind auch einige zusätzliche Funktionen geplant, wie zum Beispiel ein Kindergarten, ein Lebensmittelladen und soziale Zentren. Ausserdem sind Lager Räume vorgesehen, in denen die Bewohner vorübergehend Möbel und andere Gegenstände unterbringen können. Die Wohnungen sind in der Regel nach Südwesten ausgerichtet und haben mindestens zwei Fassaden, so dass eine Querlüftung möglich ist. Die Zugänge sind im Norden geplant, was auch zur Verstärkung der Container dient.

